Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **8 (1882)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1882. VIII. Jahrgang N°. 11. 18. März.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Rötzli. Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für das **übrige Europa**, für **Aegypten** und die **Vereinigten Staaten** von **Nordamerika** für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**; für **Südamerika** und **Vorder-Asien** für **6** Monate Fr. **9**, für **12** Monate Fr. **16**. — Einzelne Nummern **25** Cts.

Das kann Er schon!

Verborgen, sicher ruht der Czaar
Und rollt sein schwarzes Augenpaar:
„Was wollt Ihr? Nihilisten
Mein treues Land benisten?
Ihr schreit nach Freiheit, Brod und Recht,
Wo bleibt der Herr? Wo bleibt der Knecht?
Am Galgen sterbe stracks der Wicht,
Der schreit nach Parlament und Licht.
Mir selber blutet wohl das Herz,
Ich möchte helfen allerwärts,
Ich kann es nicht!

Vom Neide gelb, vom Hasse bleich,
Schielt jetzt mein Volk in's deutsche Reich;
Ich muß mich meiner Armen
Als Vater doch erbarmen.
Ich liebe ja die Deutschen sehr!
Allein mein Rußland noch viel mehr,
Um Vieles mehr der Krone Pracht,
Am allermeisten meine Macht!
Ihr Unterthanen bettelt da —
Ich will es ja — ich kann es ja!
Frisch — froh! — zur Schlacht!"

Da fühlt, da steht der Nihilist,
Wie gnädig groß der Kaiser ist;
Und über Stock und Wurzeln
Vor Lust die Russen purzeln.
Sie rüsten stolz, sie sind beglückt,
Von Beutehoffnung hoch entzückt.
O hehres Ziel Kosakenmuths!
O schönste Quelle Sklavenbluts!
Das Russenthum soll sich befesten,
Zum Kreuze zwingt der Czaar den Westen,
Er kann's — er thut's!

„Für euch, ihr Russen, schlägt mein Herz —
Ich schwör' es heute! — himmelwärts.
Eröffnet, Nihilisten,
Versteckte Pulverkisten
Und jagt mit mir ein edles Wild.
Die Freiheit ist ein Götzenbild,
Ein leerer Wahn voll Trug und Hohn!
Und Heil für euch ist nur mein Thron.
Ich darf euch nicht ein freies Leben,
Doch wohl die Lust des Krieges geben;
„Das kann ich schon!"